

Kapitel V. 1848—57.

Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

„Um Gut's zu thun, brauch't's keiner
Ueberlegung;
Der Zweifel ist's, der Gutes böse macht.
Bedenke nicht! Gewähre, wie du's
fühlt.“ Goethe.

frische Kräfte. — Humanitäre Bestrebungen. — Eine Anregung der Kollegen in Halle. — Die Gründung der Unterstützungskasse. — Geselliges Leben. — Strabel. — Ruhige Tage.

Die bewegte Zeit mochte wohl die Leipziger Buchhandlungsgehilfen nur thatkräftiger gemacht haben. Den Mut hatten sie, wie wir gesehen, nicht verloren, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit war jetzt in ihnen lebendiger, denn je zuvor. Auch die Vorsteher blickten voll Zuversicht in die Zukunft. Wie erfolgbewußt und launig lauten die Worte, welche sie unterm 25. Oktober 1848 an die Mitglieder richteten:

Leipzig, 25. October 1848.

Hochgeehrteste Herren Kollegen und Vereinsmitglieder!

„Unsere Zeit, wo die Weltgeschichte so gewaltig mit Keulen um sich schmeißt, daß Alles was morsch und faul